

LANDKREIS HARZ DER LANDRAT

Einreicher:

MdK Marks (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

Antwort zur Anfrage-093/2023 (öffentlich)	
Kreistag	01.11.2023

Betreff:

Krisenstab Wald

Antwort:

1. Ist der Krisenstab Wald weiterhin aktiv? Wenn ja, welche konkreten Themen und Projekte bearbeitet er und mit welchen Ergebnissen?

Antwort: Ja. Im Jahr 2023 fanden im Januar und April jeweils Sitzungen des Krisenstabes Wald unter Leitung des Landrates statt. Die dritte Beratung 2023 wird Ende November stattfinden. Darüber hinaus haben die einzelnen Arbeitsgruppen des Krisenstabes Wald wieder zahlreiche Beratungen durchgeführt.

Konkrete Themen waren insbesondere Wiederaufforstungs- und Waldspendenprojekte, Möglichkeiten der Unterstützung der Waldbesitzer im Rahmen von naturschutzrechtlicher Ersatz- und Ökopunktmaßnahmen (z.B. Waldrandgestaltung oder Schaffung hochwertiger einheimischer Mischwaldbestände), Unterstützung von Start-up Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Future Forest Initiative (z.B. Waldbrandfrüherkennung, Drohnensaat, Nutzung von Pflanzkohle), Verkehrssicherungspflichten im Wald, fortlaufender Austausch mit Waldbesitzern zum Zustand des Waldes und der Waldbrandschutz.

Daraus wurden konkrete Projekte mit Ergebnissen abgeleitet. Hierzu gehören z.B. vier größere Pflanzaktionen im Kommunalwald Ilsenburg, Welterbestadt Quedlinburg und der Stadt Oberharz am Brocken. Diese Wiederaufforstungen zur Schaffung von nachhaltigen Misch- bzw. Eichenbeständen haben ein Volumen von ca. 123.000 EUR. Öffentliche Waldspendenaktionen über Radio Brocken und im Internet „Der Wald ruft“ sind weiterhin aktiv. Es gab konkrete Beratungsgespräche mit diversen Privatwaldbesitzern zu den naturschutzrechtlichen Ersatz- und Ökokontomaßnahmen. Ökokontomaßnahmen werden von Waldbesitzern in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde bereits gut genutzt. Einzelne Start-up Unternehmen haben konkrete Kooperationen mit Waldbesitzern und dem Landkreis Harz geschlossen. Hierzu gehören Projekte zur Waldbrandfrüherkennung per Sensoren und Satelliten oder die Aussaat per Drohnen an Steilhängen. Diese Start-up-Projekte befinden sich in einer befristeten Testphase. Zum Thema Verkehrssicherungspflichten wird im April 2024 ein ganztägiges Seminar für Waldbesitzer und Kommunen stattfinden. Eine jährliche Abfrage bei allen größeren Waldbesitzern zur Entwicklung von Kahlflächen und Wiederaufforstungsmaßnahmen erfolgt jeweils im 1.Quartal eines jeden Jahres. Im Ergebnis der letzten Abfrage, ist eine weitere Zunahme der Kahlflächen festzustellen. Am 31.12.2021 war eine Fläche mit der Größe von ca. 19.777 ha kahlgefallen. Aufgeforstet wurden in dem Zeitraum vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 ca. 1.592 ha. Mit Stichtag 31.12.2022 wurden 20.430 ha Kahlfläche gemeldet. Das bedeutet einen Neuzugang von 2.245 ha Kahlfläche in 2022. Aber auch die Laubwaldbestände leiden zunehmend auf Grund der Trockenheit.

2. Welcher Zeithorizont ist für die Weiterarbeit des Krisenstabes Wald geplant?

Zz. gehen die Waldbesitzer von einem Wiederaufforstungszeitraum von ca. 15 Jahren aus. Dementsprechend wird der Krisenstab Wald weiterarbeiten.